

Laibacher
ZEITUNG
1828



Laibacher Zeitung.

N^o 68.

Donnerstag den 21. August 1828.

Laibach.

Von Seite des k. k. Militär-Ober-Commando zu Laibach, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die im Bade zu Töplitz bei Neustadt befindlich gewesene franke Militär-Mannschaft, zur Verbesserung ihrer Subsistenz von nachbenannten menschenfreundlich und patriotisch Gesinnten, als:

Vom Herrn Baron Mandel, k. k. Rittmeister in der Armee, und Herr der Herrschaft Rassenfuß	7	Eimer.
— Rudesch auf Reifnitz	7	„
— Br. Ufaltern auf Krupp	4	„
— „ Schweiger auf Rupertshof	3 1/2	„
— Graf. Coronini auf Hopfenbach	5	„
— Joseph von Fichtenau zu Neustadt	1 1/4	„
— Anton von Fichtenau auf Breitenau	3/4	„
— Smolle auf Stauden	4	„
— Widenschiß zu Neustadt	1/2	„
— Marin detto	1/2	„
Von einem Ungenannten	4	„
Dann ebenfalls von einem Ungenannten	2 1/2	„

und 7 Maß Wein verabreicht, und nach ärztlicher Unordnung an solche vom Feldweibel abwärts, vertheilt wurden.

Indem das Militär-Ober-Commando diese patriotischen Gesinnungen zur höhern Kenntniß bringt, findet es sich gleichzeitig verpflichtet, dem edelmüthigen Gebern im Namen des k. k. illyrisch-

innerösterreichischen General-Commando den verdienten Dank öffentlich abzustatten.
Laibach am 17. August 1828.

Großherzogthum Toskana.

Livorno den 6. August. Eine Brigantine in 30 Tagen von Alexandrien kommend, lief so eben mit der Nachricht hier ein, daß in dem Augenblicke ihrer Abfahrt 30 Transportschiffe im Begriffe standen, unter Segel zu gehen, um die in Morea befindlichen ägyptischen Truppen nach Uegypten zurückzuführen. (F. di Ver.)

Deutschland.

Karlruhe den 5. August. Dem Vernehmen nach werden am 25. d. M. als dem Namens-tage Sr. k. Hoheit des Großherzogs, die Arbeiten an dem neuen Kanale, welcher Karlruhe mit dem Rheine in Verbindung bringen soll, begonnen werden. Auch der größere Kanal, welcher den Rhein mit der Donau verbinden wird, soll in Bälde angefangen werden. (Sakb. 3.)

Frankreich.

Der Courier français kündigt an, daß mit dem Beginnen der Operation der Expeditionarmee in Morea in Griechenland ein Journal unter dem Titel: le Courier d'Orient erscheinen werde. Anfangs würde nur Ein Blatt wöchentlich, und zwar das erste zu Syra im Laufe des Septembers, später würden aber mehrere Blätter in kürzern Zwischenzeiten herauskommen. (Allg. 3.)

Spanien.

Das Journal des Debats meldet aus Madrid vom 31. Julius: „Der unvermuthete Tod

des Herzogs von San Carlos hat den König und die Minister sehr ergriffen. Es läßt sich nicht leicht ein Mann finden, der unter den gegenwärtigen Umständen mit solcher Gewandtheit die wichtigen Verrichtungen besorgte, mit denen er beauftragt war. In dieser Verlegenheit ward beschlossen, den Grafen Osalia zum Nachfolger des Herzogs von San Carlos zu ernennen. Da aber Graf Osalia nicht von hoher Herkunft ist, so hat die hiesige Regierung bei der französischen angefragt, in der Hoffnung eine erwünschte Antwort zu erhalten. — Wir haben durch einen außerordentlichen Courier sehr neue Nachrichten aus Lissabon. Der Usurpator besteht darauf seine Verpflichtungen gegen die gesetzmäßige Königin von Portugal nicht erfüllen zu wollen. Don Miguel, der nur nach dem Willen seiner Mutter handelt, sagt, er sei bereit eine österreichische Prinzessin zu heirathen; die Tochter des Kaisers Don Pedro wollte er aber nicht, da dadurch seine Rechte auf den Thron von Portugal, die durch die drei Stände sanktionirt worden seyen, in Zweifel gezogen werden könnten; auch möchte, wie er hinzusetzt, die Nation eine solche Verbindung mit Mißfallen ansehen. In diesen Gesinnungen war Don Miguel am 27. d. Es muß sich nun zeigen, ob sie von den europäischen Kabinetten in Erwägung gezogen werden.“ (Allg. Z.)

Am 21. Juli verließen J. M. die Stadt Valencia, und trafen früh um 10 Uhr des nämlichen Tages in Valladolid ein.

Der portugiesische Geschäftsträger in Madrid, Herr von Lima, hat bei der spanischen Regierung angefragt, ob sie den Infanten Don Miguel, als König anerkenne, in welchem Falle er seine Pässe fordere. Bis jetzt hat er nur die Antwort erhalten, daß er bis zur Rückkehr Sr. Majestät warten möge.

(Oest. B.)

Spanisches Amerika.

Briefe aus Buenos-Ayres melden, daß man zu Valparaiso in Chili am 30. März ein heftiges Erdbeben empfunden habe, wobei 70 Personen umgekommen seyen; der Schaden werde auf drei Millionen Dollars geschätzt. (Oest. B.)

Portugal.

Lissabon den 23. Juli. Man liest in der hiesigen Zeitung folgende Kundmachung: „Nachdem die Ausgaben der Armee und der Flotte die durch die Empörung von Oporto bedeutend verminderten Staatseinkünfte um Vieles übersteigen, und nachdem durch Decret vom 25. Juni abhin eine

Kasse errichtet worden ist, um die freiwilligen Gaben in Empfang zu nehmen, so ist zu hoffen, daß das Korps der Handelsleute und Kaufleute sich nicht weigern werde, zur Bestreitung der dringenden Bedürfnisse der Nation Beiträge zu leisten. Sr. Majestät befiehlt daher, daß unter den Kaufleuten eine Subscription für freiwillige in die erwähnte Kasse einzufließende Gaben eröffnet werden soll, und Sr. Majestät hofft, daß der Handelsstand, sein Gerichtshof und seine subalternen Beamten aus allen Kräften zu einem eben so nothwendigen als gerechten Zwecke beitragen werden. Im Pallaste von Rueira-Senhora d'Aluda, den 12. Juni 1828. Unterz.: der Graf Da Lauza.“ — Oporto genießt eine tiefe Ruhe, doch hat die Ernennung einer Commission zur Aburtheilung Derjenigen, welche Theil an der Rebellion genommen hatten, dort einen lebhaften Eindruck gemacht. Die englischen Kaufleute zeigen keine Furcht. Wie es scheint, ist ein einziger aus ihnen im Aufruhr befangen, und selbst dieser hat sich in Sicherheit gesetzt. Zu Lissabon hingegen sind drei Engländer im Kerker, und werden als der Rebellion schuldig in Bälde verurtheilt werden. — Die ganze vormalige portugiesische Gesandtschaft zu Paris, an deren Spitze Hr. de Barbosa stand, ist von Don Miguel zurückberufen worden. Auch der portugiesische Generalkonsul Douvias wurde vom Prinzen zurückberufen. — Gegen die Insel Madera sind 2 Fregatten, 2 Korvetten und einige andere Schiffe mit 2000 Mann Landungstruppen abgeschickt worden. Wie es scheint, will auch Terceira Don Miguel nicht anerkennen.

Zu Madrid sind durch einen außerordentlichen Courier aus Lissabon Depeschen eingetroffen, des Inhaltes, daß der König Don Miguel entschlossen ist, seine Nichte, die Donna Maria, nicht zu ehelichen. Der politische Grund dieser Weigerung war, daß diese Ehe den Anschein geben würde, als wenn man Don Miguel's Ansprüche auf die Krone in Zweifel ziehen wollte; diese Verbindung würde noch überdies der Nation sehr mißfallen, welche Alles haßt, was auf Brasilien Beziehung hat, und es wäre vom neuen Monarchen unflug, wenn er seine Unterthanen mißvergnügt machen wollte.

(B. v. L.)

Großbritannien.

Die Bevölkerung von London und Middlesex, die sich 1801 auf 845,000, und 1811 auf 985,000 belief, betrug 1821 1 Mill. 167,500 Menschen, und in dem von dem Polizey-Ausschuß dieser Re-

sidenz so eben erschienenen Bericht wird angenommen, daß die Zunahme derselben seit 1821 eben so groß gewesen ist, als von 1811 bis 1821; London müßte demnach jetzt 2 Mill. 349.900 Einwohner zählen. (W. Z.)

Der König gerieth neulich bei Besichtigung der Giraffe in ernstliche Gefahr. Das Thier, dem man die Bande, mit welchen es früherhin gefesselt gewesen; abgenommen hatte, sprang mit solcher Macht gegen das Dach des Gebäudes, in welchem es eingesperrt ist, daß es mit dem Kopfe einen Balken zerbrach, der nicht weit von dem Orte niederfiel, wo Se. Majestät standen.

Der Herzog und die Herzoginn von Clarence befinden sich gegenwärtig zu Plymouth, woselbst am 28. v. M. die Royal Adelaide (so nach der Herzoginn genannt) von 120 Kanonen vom Stapel gelassen wurde. Ein neues Linienschiff, der Hindostan, von 74 Kanonen, liegt bereits wieder auf den Werften. (West. B.)

Das russische Geschwader hat auf seiner Fahrt durch die Nordsee mehrmals Evolutionen gemacht, um seine Offiziere und Matrosen zu üben. Daß bei diesen Gelegenheiten gehörte Kanonensfeuer hatte in Holland zu sonderbaren Vermuthungen Anlaß gegeben. Der Admiral soll Befehl haben, diese Übungen bis zu seiner Ankunft im Archipel wenigstens alle drei Tage zu wiederholen.

Nach den letzten Briefen aus Rio-Janeiro war der Kaiser Don Pedro Willens, seine Tochter nach Europa zu schicken. Man vermuthete aber, daß die spätern Nachrichten aus Portugal ihn von diesem Vorsatz wieder zurückbringen würden. Übrigens geben die erwähnten Briefe wenig Friedenshoffnungen; der brasilische Senat hatte dem Kaiser erklärt, daß falls Buenos-ayres die ihm gemachten Vorschläge zurückwies, der Senat stets bereit seyn werde, den Kaiser in dem fortdauernden Kampfe zu unterstützen. (Allg. Z.)

R u s s l a n d.

Odessa, 24. Juli. Admiral Greigh ist mit seinem Geschwader gegen Varna gesegelt, um die Bewegungen unserer Armeen zu unterstützen. Die Garden haben Tultschin verlassen, und ziehen gegen die Donau; 60,000 Mann frische Truppen erhalten in diesem Augenblicke Befehl, aus Wolhynien aufzubrechen, und an die Grenzen des Reichs vorzurücken. Aus dem Innern werden die verlassenen Kantonnirungen in Wolhynien durch neue Truppen besetzt, und unsere Anstalten zur Fortsetzung des

Krieges sind jetzt sehr imposant; 300,000 Mann stehen bereits seit längerer Zeit auf einem Flächenraume von 80 Meilen versammelt, und können sich auf den ersten Wink nach jeder Richtung hinbewegen. Wir wollen hoffen, daß keine außerordentlichen Maßregeln weiter nöthig seyn werden, um uns die Segnungen des Friedens wieder zu verschaffen. Eine große Anzahl Congresscher Raketen wurde hier eingeschifft, um sie der Armee nachzuführen. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Am 12. d. M. liefen zu Konstantinopel die ersten Berichte von den am 7. und 8. bei Basar-dschick Statt gehaltenen Gefechten ein, denen bald nachher mehrere andere folgten, worin die militärischen Vorfälle bei Schumla und Varna am 10., 15., 16., 17. bis zum 20. Juli, angezeigt wurden.

Nach jenen Berichten wäre in den sämtlichen zwischen dem 7. und 20. d. M. vorgefallenen Gefechten, besonders an letzterem Tage vor Varna, der Vortheil auf der Seite der Türken gewesen; und sowohl Hussein Pascha und Halil Pascha, welche im Lager bei Schumla commandiren, und der Kapudan Pascha, der die Vertheidigung von Varna leitet, als auch die Garnisonen in den Donau-Festungen Silistria, Rustschuck und Widdin, namentlich die von Rustschuck bei Giurgewo, und die von Widdin bei Kalefat, beides auf dem linken Donau-Ufer, sollen, theils die Angriffe des Feindes siegreich zurückgeschlagen haben, theils selbst, und mit bedeutenden Successen, angriffsweise zu Werke gegangen seyn.

Diese beruhigenden Nachrichten mußten in Ermanglung aller andern, und da jede Privat-Communication mit dem Kriegsschauplatz abgeschnitten ist, auf die Bewohner der Hauptstadt einen sehr günstigen Eindruck machen. Die allgemeine Bewaffnung ist dadurch nicht wenig belebt worden. Mehr als 60,000 streitfähige Individuen aus der Classe der hiesigen Gewerbs-Inhaber und Bürger haben sich als Freiwillige bei dem Sersaskier Chobrew Pascha einschreiben lassen, und dieser glaubt, wenn der Hauptstadt selbst eine Gefahr drohen sollte, die Anzahl jener Freiwilligen leicht bis auf 100,000 Mann vermehren zu können. Diese und ähnliche Maßregeln gehen ohne alles Geräusch und ohne irgend eine Störung der öffentlichen Ordnung vor sich; und es hat noch kein Exceß gegen Franken und

nicht mohammedanische Individuen Statt gefunden.

Am 18. d. M. traf ein sehr unglückliches Ereigniß die große türkische (von Sultan Selim III. angelegte) Pulverfabrik bei Usadli. Ein während eines vorüberziehenden Gewitters auf selbe gefallener Blitzstrahl entzündete sie gegen 4 Uhr Nachmittags, und sie flog mit den bedeutenden, auf 700 Centner geschätzten, Vorräthen augenblicklich in die Luft. Von 180 Arbeitern oder Wachen verloren 150, und darunter der Sohn des Directors dieser Fabrik, Simon Aga's, ihr Leben. Es ereignete sich dabei der äußerst seltene Zufall, daß einer der Arbeiter, sammt einem Pferde, aus der Mitte der Fabrik hoch in die Luft geschleudert ward, und 300 Schritte weit davon in einem Weinberge unbeschädigt zur Erde fiel. Obwohl die Entfernung Usadli's von Konstantinopel über drei teutsche Meilen beträgt, so wurde die durch diese Explosion erzeugte Erschütterung dennoch in der Stadt sowohl als in deren Umgebungen, und sogar auf den Prinzen-Inseln sehr stark verspürt. (Oest. B.)

Griechenland.

Die griechische Regierung hat drei Arten von Münzen prägen lassen; die erste ist von Kupfer, heißt Egidä, und 600 derselben machen eine Minerva; die zweite, von Silber, gilt einen Talari; die dritte ebenfalls silberne, hat den Namen: fünf Fenici, und kömmt an Werth einer Minerva gleich. (B. v. L.)

Jouische Inseln.

Corfu den 19. Juli. Das vom Admiral Sachturi kommandirte griechische Geschwader, hat in den Gewässern Messeniens 8 Fahrzeuge genommen, welche mit Lebensmitteln für die Aegyptier in Modon befrachtet waren.

Am 11. d. M. kam ein griechisches Schiff von Poro und Uegina hier an. Es war vom Hrn. Capodistria selbst abgesandt, um hier und in Ancona Lebensmitteln zu kaufen und sie dann in das griechische Lager bei Dragomestre und Mitica zu bringen.

Corfu den 21. Juli. Zwei griechische Corvetten liefen in den Hafen von Navarin ein. Man weiß nicht gewiß, ob sie mit Lebensmitteln beladen waren. Ihr Erscheinen verursachte um so mehr Ueberraschung, als die Blockade des Hafens durch 25 Tage so streng war, daß es selbst kleine-

ren Fahrzeugen unmöglich war nach Navarin und Modon einzulaufen.

Der Pascha von Rhodus hat eine Corvette ausgerüstet und auf eine seiner Kreuzfahrten schon einige griechische Schiffe genommen.

(F. di Ver.)

Verschiedenes.

Einem Journale zufolge sind vom Jahre 1815 bis zu Ende des verflossenen Jahres von Großbritannien und Irland nicht weniger als 350,000 Menschen nach den brittischen Provinzen Nordamerikas ausgewandert.

Palermo's Bevölkerung ist fortwährend im Zunehmen. 1821 betrug sie 160,051, und mit erstem Jänner d. J. 169,140 Menschen.

Die Gazette de France erzählt vom Herrn de Mortemart, französischen Botschafter beim russischen Hofe, folgende Anekdote: Derselbe ritt, von einem einzigen Kosaken begleitet, in den Umgebungen des russischen Hauptquartiers spazieren. Da griffen ihn aus einem Hinterhalt vier türkische Soldaten an, und suchten ihn wegzuschleppen, allein der Kosak vertheidigte seinen neuen Herrn so tapfer und glücklich, daß der Kaiser von Rußland, der eben die Vorposten durchritt, Zeit gewann, auf den Knall der Feuertgewehre herbei zu eilen, und den Gefandten zu befreien. Herr de Mortemart stellte seinen Kosaken dem Kaiser vor, der ihn umarmte.

Zwei Personen in Cheltenham haben kürzlich eine künstliche Schildkröte verfertigt, welche aus 360 verschiedenen Stücken besteht und mit Diamanten geschmückt ist, dennoch aber nicht mehr als 12 Pence Gewicht hat. Dieselben haben auch eine Spinne aus 220 verschiedenen Stücken verfertigt, die nur 2 Pence wiegt.

Im B...schen ist es verordnet, daß bei der Anzeige eines Todesfalles in den öffentlichen Blättern auch zugleich die Krankheit des Verstorbenen, und ob er ärztliche Hilfe gehabt hat oder nicht, bemerkt werden muß. Die Anzeige von dem Tode eines Lehnschulzen lautete so: „Am 3. dieses Monats starb der Lehnschulze Martin Höppner zu ... an einer Unterleibsentzündung mit Hilfe des Kreisphysikus D. W...“

Zu St. Pierre auf Martinique ist eine Brotsäure unter folgendem Titel erschienen: „Über die Art und Weise, die Sklaven auf's Schmerzhafteste, jedoch ohne Lebensgefahr, zu reitschen.“ Der Verfasser hat sich indessen nicht genannt.